

Eine Zukunft für den Galoppsport

Schon nach wenigen Tagen gibt es die ersten Erfolge bei der GERMAN RACING Concept Challenge 2012. Die Sport-Welt stellt die drei Sieger-Konzepte vor

KÖLN/IFFEZEHEIM > Das nennt man wohl „vom Rennsport infiziert“. Nur vier Tage nach der großen Siegerehrung beim studentischen Ideen-Wettbewerb GERMAN RACING Concept Challenge 2012 in Iffezheim (wir berichteten), trafen sich viele der Finalisten im Restaurant „Alte Waage“ auf der Kölner Rennbahn und gründeten den ersten deutschen Studentischen Rennstall der Neuzeit. Noch in diesem Jahr soll das erste Rennpferd in den studentischen Farben laufen.

Gleichzeitig traten die meisten der Studenten dem neugegründeten Verein GERMAN RACING Next Generation bei, so dass sich dieser zukünftig noch schlagkräftiger für die Zukunft des deutschen Galopprennsports einsetzen kann (siehe Kasten).

Der wissenschaftliche Begleiter des „Derbys der Ideen“, Professor Dr. Sascha Schmidt vom Institute for Sports, Business & Society (ISBS) freut sich: „Meine Vision hat die erste Hürde genommen. Stellen Sie sich einmal vor, in fünf Jahren messen sich vor ausverkauftem Haus auf einer neu entwickelten Rennbahn die Pferde eines Hamburger Elite-Clubs

mit denen vom Racing Club der Universitäten Frankfurt oder Halle. Und die meisten Ideen hierfür stammen aus unserem Wettbewerb.“

Es scheint, auch die begleitenden Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter hat das Vollblut-Fieber gepackt. Bereits am nächsten Montag unterschreiben Andreas Tiedtke (DVR) und Niko Lafrentz (GERMAN RACING) eine Kooperationsvereinbarung mit der European Business School (EBS) in Oestrich-Winkel.

Niko Lafrentz: „Um die Ideen der Struktur-Reform von GERMAN RACING voranzutreiben, fehlt uns nicht nur meistens Geld, sondern auch immer Manpower. Die werden wir jetzt bekommen. Ein kompletter Masterstudienangänger von ca. 15 Studenten aus Wirtschaft und Recht wird uns im Rahmen einer Pro-Bono-Studie unterstützen, um die Ideen – auch der Concept Challenge – voranzutreiben.“

Kundenkarte und Ein-Euro-Pferd

Jung, frisch, attraktiv und dynamisch, so präsentierten sich die 36

Final-Teilnehmer am ersten Meetings-Wochenende den Jury-Mitgliedern wie Dr. Andreas Jacobs (Baden Racing), Dr. Günther Paul (Mehl-Mülhens-Stiftung) oder Heike Bischoff (Gestüt Görldorf). Zuvor hatten sich über hundert Studenten und Doktoranden seit dem Startschuss beim Frühjahr-Meeting 15 Wochen lang die Köpfe über die Zukunft des deutschen Galopp-Rennsports zerbrochen. Insgesamt haben sich Teams aus sechs Fachbereichen der jeweils zehn führenden Hochschulen in Deutschland beteiligt.

Worum ging es? Es sollten fundierte Antworten auf die brennendsten Fragen des deutschen Galopp-Rennsports gefunden werden: Sind der Sport und die deutsche Vollblutzucht in ihrer jetzigen Form überhaupt überlebensfähig? Was muss getan werden, um die Faszination an der ältesten organisierten Sportart in Deutschland zu erhalten?

Den ersten Platz beim „Derby der Ideen“ belegte das Team „ChangeRein“ (Handwechsel) bestehend aus einer Juristin und vier Agrarwissenschaftlerinnen von der Universität Göttingen. Ihr marktfähiges Konzept „German Racing



Die Final-Teilnehmer warten im Absattellring auf das Ergebnis der Jury.

Member“ ist ein Kundenclub mit Kundenkarte, der aus Gelegenheitsbesuchern Dauergäste des deutschen Galopp-Rennsports machen soll. Platz zwei ging an ein Team aus Karlsruhe und Mannheim, das Pferdebesitz über Crowdfunding (Massenfinanzierung) ab einem Euro möglich macht. Bronze gab es für das Team „Blumento-Pferde“ aus Hamburg und Aachen und deren ausgeklügeltem „High Potential Club“. Diese drei Projekte stellen wir Ihnen auf dieser Seite ausführlich vor.

DVR-Präsident und Schirmherr Albrecht Woeste schwärmt: „Was mich besonders freut, ist das Lebendige an all diesen Ideen. Die verschwinden jetzt nicht wieder in der Schublade. Die werden gelebt. Alle Teams wollen selbst weitermachen und uns zur Seite stehen, damit ihre Ideen umgesetzt werden. Das finde ich toll.“ Viel Lob gab es aber auch für das ehren-



Janina Müller und Swantje Schaffarzyk vom Sieger-Team „ChangeRein“ beim 2.400 m Start

amtliche Organisations-Team, das vom Strategie-Berater und „Next Generation“-Mitglied Jochen Drepper geführt wurde. Dr. Andreas Jacobs: „Das war erste Liga. Das

war eine Spitzenleistung, wie man sie aus der Wirtschaft kennt. So professionell wollen wir die Organisation des deutschen Galopp-Rennsports in Zukunft sehen.“

Die Sieger: Team „ChangeRein“ – Uni Göttingen

Lisette Ahrens, Janina Müller, Maria Näther, Swantje Schaffarzyk, Nina Scherger

Aus den drei Konzepten des Göttinger-Teams stellte sich „GR-Member“ (GERMAN RACING-Mitglied) als das stärkste Konzept heraus. Die Idee kam so gut an, dass direkt mit der Umsetzung begonnen werden soll. „GR-Member“ ist ein Kundenclub mit Kundencard vom DVR und GERMAN RACING. Als GR-Member wird man persönliches Mitglied und genießt vielerlei Vorteile rund um den deutschen Galopprennsport. Für alle Rennsportinteressierten stehen drei verschiedene

Mitgliedschaften zum Angebot, aufgliedert in Basic, Silber und Gold. Jedes Mitglied erhält seine personalisierte Mitgliedskarte, mit der die angebotenen Vorteile genutzt werden können. Vorteile für die Mitglieder sind beispielsweise Ermäßigungen auf Eintrittspreise (z.B. 25 % für Basic, 50 % für Silber und 100 % für Gold), Zeitschriften und Abonnements, sowie verschiedene Reiseangebote. Zudem soll auf allen deutschen Rennbahnen ein sogenanntes Member-Zelt errichtet werden,

in dem die Mitglieder bei Häppchen und Getränken zum gegenseitigen Austausch zusammen kommen können. Die Wertangebote steigern sich je nach Höhe der einzelnen Mitgliedschaften. Goldmitglieder profitieren somit von einem noch reichhaltigeren Angebot als die Basic-Mitglieder. Jury-Mitglied Andreas Tiedtke: „Das Konzept überzeugt durch eine grundsätzliche Datenbasis und Methodik. Es ist realistisch, durchgerechnet und konkret und sofort umsetzbar.“



Das Siegeream (v.l.n.r.): Swantje Schaffarzyk, Nina Scherger, Janina Müller, Maria Näther

GERMAN RACING bedankt sich bei...

Schirmherr:
Albrecht Woeste

Jury:

Heike Bischoff (Gestüt Görldorf), Ralph Hagelgans (Livingstone), Dr. Andreas Jacobs (Baden Racing), Dr. Günther Paul (Mehl-Mülhens-Stiftung), Prof. Dr. Sascha L. Schmidt (ISBS), Dr. Franz-Josef Schöne (Hogan Lovells), Albert Schwarzmeier (mysportgroup GmbH), Michael Staebe (Bain & Company), Andreas Tiedtke (DVR) und Hergen Wöbken (Institut für Strategieentwicklung)

Sponsoren:

Baden Racing, BBAG, Bain & Company, Dr. Reckeweg & Co., Figge & Schuster, GERMAN TOTE, Gexx, Gexx aeroSol, Henkel, Hogan Lovells, Livingstone Partners und RaceBets.com

Organisation:

Sophie Lafrentz und Jochen Drepper (Leitung), Tim Eisenmann (Moderation), Friederike Ströh, Jonas Knipper, Johannes Olejnik, Tobias Nickisch/Florian Figge und Andre Gartner (www.concept-challenge.de), sowie Gabi und Marc Rühl (Fotos).



Die Zweitplatzierten: Team „Digital Natives“ – Unis Karlsruhe und Mannheim

Sebastian Walther, Philipp Wunderlich, Anna Heid

Aus den drei Entwürfen des Karlsruhe/Mannheim-Teams präferierten sowohl die Jury als auch die Team-Mitglieder selbst das Projekt „buyyourhorse.com“. Wie auch bei der Sieger-Idee soll hier mit der Umsetzung zeitnah begonnen werden. Worum geht es? Eigentlich um das Ein-Euro-Pferd. Die drei Studenten haben ein web-basiertes Portal entwickelt, bei dem man sich im Stile von „Crowdfunding“ an einem oder mehreren Rennpferden beteiligen kann. Die Unternehmung ist als so genanntes „Profit Center“ angelegt. Das heißt: Nicht nur Züchter und Besitzer, auch DVR und GERMAN RACING sol-

len hier in Zukunft Geld verdienen können. Natürlich können und wollen wir hier nicht alle Informationen im Detail darstellen. Schließlich handelt es sich um eine Geschäftsidee, die schon bald am Markt erscheinen soll. Den Clou können wir aber trotzdem verraten: Schon für eine Beteiligung von einem Euro hat man Zugang zur Homepage des Pferdes mit Live-Videos von Fütterung oder Training. Die Möglichkeiten des persönlichen Mit-erlebens in dieser Besitzer-Gemeinschaft steigen mit der Höhe der Beteiligung. Es entsteht so eine Mischung aus klassischer Beteiligung und Crowdfunding

mit persönlichem Bezug zum Pferd. Dabei kann der Anbieter sowohl die neue Firma selbst sein, die ein oder mehrere Pferde bei der BBAG erwerben wird, als auch Züchter oder Besitzer, die wie bei „eBay“ ihr Angebot online stellen und dafür eine prozentuale Prämie an die Firma bezahlen. Wichtig: Die Trainer müssen sich vorher verpflichten, bestimmte publikumswirksame Aktionen zu unterstützen. Jury-Mitglied Dr. Andreas Jacobs: „Die deutsche Vollblutzucht wäre dumm, wenn man dieses einfache und geniale Konzept nicht annehmen würde. Wir vom Fährhof sind auf jeden Fall dabei.“

Die Drittplatzierten: Team „Blumento-Pferde“ – Unis Hamburg und RWTH

Mira Viehstädt, Deniz Sarikaya, Roman Gensch, Philip Witkowski

Der dritte Platz ging an das bunt durchmischte Team „Blumento-Pferde“ von der Uni Hamburg, der TU Hamburg-Harburg und der RWTH-Aachen. Zu den Teammitgliedern gehören die Bachelor-Studenten Mira Viehstädt (Philosophie, Deutschen Sprache und Literatur), Deniz Sarikaya (Philosophie und Mathematik), Roman Gensch (Informatik) und Philip Witkowski (Maschinenbau). Von ihren drei Konzepten „High Potential Club“, „Digital Racing Club“ und „Vereinigung Deutscher Galopp Clubs“ half ihnen erster zu Platz drei und damit auf das Siegereitertreppchen. Die Idee: Durch ein Stipendien ähnliches Pro-

gramm sollen so genannte „High Potentials“, also hochqualifizierte und hochmotivierte Studentinnen und Studenten, mit Unternehmensvertretern auf Rennbahnen zusammengebracht werden. Aufgabe des Veranstalters ist es, einen edlen Rahmen für Recruiting und Imagebildung der beteiligten Unternehmen (zusätzlich Sponsoren der Renn-Veranstaltungen) zu bieten. Im erstklassigen Ambiente von Galopprennen sollen sowohl die Firmen selbst, wie auch die jungen Leute an den Sport gebunden und von ihm begeis-

tert werden. Der Kerngedanke des Konzepts ist, unseren Sport als Netzwerk zwischen Wirtschaft und hochmotivierten Arbeitskräften zu etablieren. Jury-Mitglied Heike Bischoff: „Ich finde den Ansatz sehr spannend, dass wir so ohne finanziellen Einsatz viele hochintelligente junge Menschen auf die Rennbahnen bekommen, und durch sie gleichzeitig ein hochinteressantes Klientel für die Zukunft gewinnen.“

Mitmacher gesucht

Die „GERMAN RACING Concept Challenge 2012“ ist vorbei. Doch die Verjüngungskur des deutschen Galopp-Rennsports soll weiter gehen. Der neugegründete Verein „GERMAN RACING Next Generation“, der das „Derby der Ideen“ organisiert hat, geht jetzt zusammen mit den Studenten der Finalrunde auf Mitglieder-Suche. Erste Vorsitzende ist die Berliner Jungunternehmerin Sophie Lafrentz (23). Sie sagt: „Wir wollen kein kleiner Kreis bleiben. Der Verein richtet sich an alle jungen Menschen, die den Galopp-Rennsport lieben. Wir wollen die Nachwuchsförderung in den Rennvereinen wieder beleben. Rennsport soll Trendsport werden. Wir wollen Partys und Events neben der Rennbahn veranstalten. Wir wollen der Zukunft eine kräftige Stimme geben – auch im Direktorium.“ Die Besonderheit von „GERMAN RACING Next Generation“: Mitglied kann jeder werden, um aber Stimmrechte und Funktionen im Verein ausüben muss man unter 33 Jahre alt sein. Der Mindest-Jahresbeitrag wird 33 Euro betragen. Interessierte wenden sich bitte an sophie.lafrentz@german-racing.com.

GERMAN RACING
CONCEPT
CHALLENGE

60 Hochschulen
3 Runden
1 Ziel

Die beste Konzeptidee für die Zukunft des deutschen Galopprennsports

Logo of the German Racing Concept Challenge 2012, featuring a horse and rider in a racing scene.